

Intl. Konferenz
Intl. Conference
22.–24.11.2018

Ausstellung
Exhibition
23.11.–09.12.2018

IGmAde: 50+ Jahre Architektur, Theorie & Poiesis

IGmAde: 50+ Jahre Architektur,
Theorie & Poiesis
50+ Jahre Institut für Grundlagen
moderner Architektur und Entwerfen
(IGmA)

*50+ Years of Architecture,
Theory & Poiesis*
*50+ Years of the Institute for
Principles of Modern Architecture
(Design and Theory)*

www.igma.uni-stuttgart.de

Internationale Konferenz
an der Universität Stuttgart und
im Württembergischen Kunstverein
*International Conference
at the University of Stuttgart and
the Württembergischer Kunstverein*
Stuttgart, 22.–24.11.2018

Ausstellung im Württembergischen
Kunstverein im Rahmen der Reihe
„Querungen“
*Exhibition at the Württembergischer
Kunstverein as part of the series
“Crossings”*
Stuttgart, 23.11.–09.12.2018

Mit / *With* Ursula Baus, Stefan Behnisch,
Inés de Castro, Werner Durth, Oliver Elser,
Jesko Fezer, Sokratis Georgiadis, Susanne
Hauser, Fabienne Hoelzel, Momoyo Kajima
(Atelier Bow-Wow), Anne Kockelkorn,
Wilfried Kuehn (Kuehn Malvezzi), Mona
Mahall & Asli Serbest, Jürgen Mayer H.,
Achim Menges, Johanna Meyer-Grohbrügge
(June14), Marianne Mueller (Casper Mueller
Kneer), Vittorio Magnago Lampugnani,
Ferdinand Ludwig, Claudia Mareis, Michaela
Ott, Oda Pälmeke, Wolfgang Pehnt, Klaus
Jan Philipp, Wolf Reuter, Iris Reuther,
Vladimir Šlapeta, Werner Sobek, Manfred
Speidel, Regina Stephan, Bohdan Tscherkes,
Bernard Tschumi, Philip Ursprung,
Christian Vöhringer, Georg Vrachliotis,
Frank Werner, Karin Wilhelm uvm.

Veranstalter / Host:
Institut für Grundlagen moderner Architektur
und Entwerfen (IGmA) / Institute for Principles
of Modern Architecture (Design and Theory),
Prof. Stephan Trübky



Universität Stuttgart

In Zusammenarbeit mit
In collaboration with

Württembergischer
Kunstverein
Stuttgart



Architektenkammer
Baden-Württemberg

IZKT I II
INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG

Medien- und Kooperationspartner
Media and cooperation partner

ARCH+

Sponsoren
Sponsors



Sto Stiftung



'68

'18

Vorwort

2018 feiert die Architekturwelt das 50. Gründungsjubiläum des Stuttgarter Instituts für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGmA), dem ersten und bis heute größten Institut für Architekturtheorie und Entwerfen in Deutschland. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet die Universität Stuttgart vom 22. bis 24. November 2018 eine internationale Konferenz zur Architekturtheorie mit dem Titel *IGmAde – 50+ Jahre Architektur, Theorie und Poiesis*. Am 23. November 2018 eröffnet abends die gleichnamige Jubiläumsausstellung in Kooperation mit dem Württembergischen Kunstverein.

Das IGMa wurde 1967 gegründet und bezog Position gegen die Theoriefeindlichkeit einer dogmatisch erstarrten Moderne. Im revolutionären Jahr 1968 nahm es seinen geregelten Lehrbetrieb auf. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang, von 1967 bis 1993, wurde es von seinem Gründer Jürgen Joedicke geleitet – mit größter internationaler Resonanz. In dieser Ära standen die Geschichte der modernen Architektur und Interpretationen des zeitgenössischen Bauens, aber auch die theoretischen Grundlagen der Architektur und ihre Umsetzung in Gebautes im Vordergrund. Die beiden im Krämer-Verlag erschienenen und mit dem Namen Jürgen Joedicke verbundenen Schriftenreihen – die in 14 Bänden erschienenen *Dokumente der modernen Architektur* (1961–81) und die in neun Bänden erschienenen *Arbeitsberichte zur Planungsmethodik* (1969–75) – stellen dies bis heute unter Beweis. Von Anfang an orientierte sich das Institut an Zeitthemen: an Diskussionen über Potentiale der Planungstheorie und Nutzerbeteiligung oder die Relevanz der historischen Stadt. Ebenso war von Anfang an die Verknüpfung von Entwurfslehre und theoretischer Reflexion Programm. Dies schulte das kontextuelle Denken der Studierenden, die ihr Handeln an der Frage ausrichten sollten: Wie wollen wir leben und welche urbane Umwelt wünschen wir uns?

Nach der Emeritierung Jürgen Joedickes übernahm Werner Durth das IGMa, der dort von 1993 bis 1998 seine historischen Studien zum Verhältnis von Tradition und Moderne fortführte. Unter Durth gab es auch eine wichtige, wenngleich fast unmerkliche Umbenennung des Instituts: aus „Grundlagen der modernen“ wurde „Grundlagen moderner Architektur“– gerade angesichts des Mauerfalls war es mehr als nachvollziehbar, dass „moderne Architektur“ nur im Plural gedacht werden kann. Durths IGMa-Forschungen fanden ihren wichtigsten Niederschlag in dem zweibändigen Monumentalwerk *Architektur und Städtebau der DDR* (1998).

Nach einem „Interregnum“, in das im Winter 1998/99 unter der Leitung von Wolfgang Schwinge ein Symposium zum dreißigjährigen Jubiläum des IGMa fiel, übernahm 2001 Gerd de Bruyn den Vorstand des Instituts, das er bis 2018 leitete. Unter ihm blieb das Institut weiterhin seiner Sonderrolle verpflichtet, die konventionellen Grenzen des Bauens zu erweitern und zu überschreiten sowie sich in besonderer Weise um die Vermittlung von Theorie, Kunst und Technik, Natur- und Kulturwissenschaften zu bemühen. Hinzu kamen unter de Bruyn Auseinandersetzungen mit Phänomenen wie der Mode und den Neuen Medien, des Weiteren die Analyse des Wissenschaftscharakters der Architektur sowie das Bauen mit lebenden Pflanzen (Baubotanik).

Initiiert von Stephan Trüby, der im April 2018 die Leitung des IGMa übernahm, geben die Ausstellung und Konferenz neue Einblicke in fünfzig spannende Architektur- und IGMa-Jahre, in denen es nicht zuletzt um die Verschränkungen und Distanzen von Theorie und Entwurf gehen soll. Dabei wird um einen nicht-naiven Praxis-Begriff nicht herumzukommen sein. Praxis, schreibt etwa Aristoteles in der *Nikomachischen Ethik*, ist eine Handlung, die ihren Zweck in sich selbst trägt. Dem gegenüber stellt er mit der *Poiesis* eine Handlung, deren Zweck das unabhängig von dieser Handlung weiterexistierende Werk ist. Nur „Poiesis“ kulminiert in Artefakten und Gebäuden, nicht „Praxis“. Wenn wir vom Bauen und vor allem von *Bauwerken* sprechen, sprechen wir also besser von der Poiesis als von der Praxis der Architektur. Und bezeichnen wir die Bücher, die Zeitschriften, die Gebäude, die Exkursionen und Reiseberichte sowie die Forschungsberichte und Lehrangebote, die während des letzten halben Jahrhunderts am IGMa oder in dessen Umfeld entstanden, retroaktiv als „Poietiken“. Als Poietiken, die als „igmade-Artefakte“ zur Reflexion einladen in dem Sinne, dass sie am, vom oder in geistiger Nähe zum IGMa gemacht wurden.

Preface

In 2018, the architecture community celebrates the 50th anniversary of the Institute for Principles of Modern Architecture (Design and Theory) (IGmA), the first and largest institute for architectural theory and design in Germany. On the occasion of this anniversary, the University of Stuttgart is hosting an international conference on architectural theory from 22 to 24 November 2018 entitled IGMaDe – 50+ Years of Architecture, Theory and Poiesis. In cooperation with the Württembergischer Kunstverein, the eponymous anniversary exhibition will open on the evening of 23 November 2018.

The IGMa was founded in 1967 in answer to the prevailing anti-theoretical stance of modernism paralyzed by dogma, and in the revolutionary year of 1968 launched its regular teaching operations. Its founder, Jürgen Joedicke, was head of the institute for more than a quarter of a century, from 1967 to 1993. During his tenure, the institute came to prominence by focusing not only on the history of modern architecture and interpretations of contemporary architecture, but also on the theoretical foundations of architecture and their implementation in practice. The two publication series – Dokumente der modernen Architektur (Documents of Modern Architecture, published by Karl Krämer Verlag in 14 volumes, 1961–81) and Arbeitsberichte zur Planungsmethodik (Proceedings on Planning Methodology, published in 9 volumes, 1969–75) – bear witness to this orientation. From the very start, the institute dedicated itself to contemporary issues, such as the potential of planning theory and user participation, and the relevance of the historical city. At the IGMa, the combination of design theory and theoretical reflection was a program in itself. This trained the contextual thinking of the students, who were encouraged to direct their attention and actions to the question: How do we want to live and what urban environment do we want?

After Jürgen Joedicke’s retirement, Werner Durth became the new director of the institute, and from 1993 to 1998 continued his research on the historical relationship between tradition and modernism. During this period, an important, though subtle, change was made to the institute’s German name, so that “principles of the modern architecture” became “principles of modern architecture.” Especially given the fall of the Berlin Wall and the unification of East and West Germany, it was more than understandable that “modern architecture” could only be thought of in its plural form. Durth’s IGMa research is documented in the two-volume publication Architektur und Städtebau der DDR (Architecture and Urban Planning in the GDR; 1998).

After an interregnum, during which a symposium for the 30th anniversary of the IGMa was held in the winter of 1998/99 under the direction of Wolfgang Schwinge, Gerd de Bruyn served as head of the institute from 2001 to 2018. Under de Bruyn, the IGMa continued to live up to its special role as an interdisciplinary institute that extends and transcends the conventional boundaries of architecture, one particularly dedicated to teaching theory, art, technology, and the natural and cultural sciences. In addition, de Bruyn dealt with phenomena such as fashion and new media, the analysis of the scientific nature of architecture, and building with living plants (biotechnical design).

Initiated by Stephan Trüby, the new director of the IGMa since April 2018, the exhibition and conference now aim to provide new insights into 50 exciting years of architecture and the IGMa, which are not least about the entanglements and distances between theory and design, and accordingly, the notion of practice. In his Nicomachean Ethics, Aristotle writes that practice is action that finds its purpose in itself. He contrasts this with “poiesis,” an action whose purpose exists independent of and beyond the action. Only poiesis culminates in artifacts and buildings, not practice. For this reason, when we speak of buildings, we prefer to speak of the poiesis – not the practice – of architecture. And by extension, we use the word “poietics” to refer to all the books, magazines, buildings, excursions, travelogues, research papers, and courses that have come into being over the last half-century at or in the context of the IGMa. As such, they invite us to reflect upon them as “ig-made artifacts.”

IGMAde: 50+ Jahre Architektur, Theorie & Poiesis – Die Konferenz

IGMAde: 50+ Years of Architecture, Theory & Poiesis – The Conference

Die Konferenz rekapituliert den Architekturdiskurs der letzten 50 Jahre in Deutschland und darüberhinaus aus der Perspektive des IGMa. Zwei Abendveranstaltungen widmen sich – inspiriert von Jürgen Joedickes Institutsgründung und seinem historiografischen Generationenmodell – Fragen nach der Rolle von Institutionen (23. November) bzw. Generationen (24. November) im Architekturdiskurs. *IGMAde – 50+ Jahre Architektur, Theorie und Poiesis* zeichnet zentrale Entwicklungslinien des architektonischen und architekturtheoretischen Denkens nach und wirft Blicke in die Zukunft des Bauens.

The conference revisits the last 50 years of architectural discourse in Germany and beyond through the lens of the IGMa. Two evening events – inspired by Jürgen Joedicke’s founding of the institute and his generational approach to architectural history – are devoted to the role of institutions (23 November) and generations (24 November) in architectural discourse. IGMaDe – 50+ years of Architecture, Theory and Poiesis traces central themes in the development of architectural thinking and architectural theory – and looks ahead to the future of architecture.

Do / Th 22 Nov 2018

Abend / Evening

Antrittsvorlesung / *Inaugural lecture*

Universität Stuttgart, K2: Tiefenhörsaal 17.01
Keplerstraße 17, 70174 Stuttgart

Language: German

18:00	Grußwort des Dekans / <i>Introduction by Dean</i> PETER SCHÜRMANN
18:15	STEPHAN TRÜBY: „Über Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen heute“ / <i>“Principles of modern architecture and design today”</i>

anschließend / *followed by*
IGMa-Apéro
DJ Rainer Trüby

Fr 23 Nov 2018

Block 1

Kybernetik, Planungsmethodik und Architekturanalyse: 1967 bis 1975 / Die Joedicke-Jahre I

Cybernetics, planning methodology and architectural analysis: 1967 to 1975 / The Joedicke years I

Universität Stuttgart, K1, 5. Stock / *5th floor*:
Raum 5.02; Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart

Language: German

Moderation: GEORG VRACHLIOTIS (Karlsruhe/Frankfurt a. M.)

Themen: Schließung der Hochschule für Gestaltung Ulm 1968 – Die Nachfolgeinstitution „Institut für Umweltplanung“ an der Universität Stuttgart und die Gründung des IGMa – Max Bense – Der Begriff „Moderne Architektur“ bei Jürgen Joedicke – Die Zusammenarbeit mit Karl Krämer – *Dokumente der modernen Architektur* – Die Gründung der ARCH+ 1967/68 – Die *Arbeitsberichte zur Planungsmethodik* – Joedickes Raumtheorie

Topics: The closure of Hochschule für Gestaltung Ulm in 1968 – Its successor institution “Institute for Environmental Planning” at the University of Stuttgart and the foundation of IGMa – Max Bense – Jürgen Joedicke’s understanding of “modern architecture” – Collaboration with Karl Krämer – Documents of Modern Architecture – Launch of ARCH+ in 1967/68 – The Proceedings on Planning Methodology – Joedicke’s spatial theory.

9:30	STEPHAN TRÜBY (Stuttgart): „Einführung“
10:00	MANFRED SPEIDEL (Aachen): „Von den Anfängen“
10:30	CHRISTIAN VÖHRINGER (Stuttgart): „Vor den Anfängen – Zur Quellenlage der Institutsgründung 1964–1967“

11:00	CLAUDIA MAREIS (Basel): „Kreativität rationalisieren – Das Problem der Kreativität im Kontext von Entwurfsmethodologie und Kybernetik um 1960/70“
-------	---

anschließend Pause

11:45	WOLF REUTER (Stuttgart): „Zwischen Ulm und Rittel – Joedicke und die Stuttgarter Planungstheorie“
12:15	JESKO FEZER (Hamburg/Berlin): „Politische Methodik nach Rittel, Joedicke und anderen“

12:45	Diskussion mit Akteuren und Zeitzeugen: HORST HÖFLER (angefragt), LUTZ KANDEL (angefragt), EVA-MARIA KREUZ (Stuttgart), PETER LAMMERT, WOLFGANG STÜBLER (Stuttgart, angefragt), PETER ZERWECK (Nürnberg), DIETRICH WORBS (Berlin)
-------	---

13:30	Mittagspause
-------	--------------

Fr 23 Nov 2018

Block 2

Vom Strukturalismus zur Postmoderne: 1976 bis 1993 / Die Joedicke-Jahre II

From structuralism to postmodernism: 1976 to 1993 / The Joedicke years II

Universität Stuttgart, K1, 5. Stock / *5th floor*: Raum 5.02; Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart

Language: German

Moderation: KLAUS JAN PHILIPP (Stuttgart)

Themen: Stuttgart und die Postmoderne – Das Symposium *Architektur der Zukunft – Zukunft der Architektur* (1981) – Der Begriff „Postmoderne“ bei Jürgen Joedicke – Charles Jencks, Jürgen Joedicke und Heinrich Klotz – Die Postmoderne und der Strukturalismus – *Dokumente der modernen Architektur* – Joedicke als Architekt: Klinikum Nürnberg-Süd – Joedickes Abschiedssymposium 1993 mit Paolo Portoghesi, Kisho Kurokawa u. a.

Topics: Stuttgart and postmodernism – Symposium Architektur der Zukunft – Zukunft der Architektur (Architecture of the Future – Future of Architecture) (1981) – Jürgen Joedicke’s understanding of “post-modernism” – Charles Jencks, Jürgen Joedicke, and Heinrich Klotz – Postmodernism and structuralism – Documents of Modern Architecture – Joedicke as architect: South Nuremberg Clinical Center –Joedicke’s parting symposium in 1993 with Paolo Portoghesi, Kisho Kurokawa, et al.

14:30 | FRANK WERNER (Wuppertal): „Architektur als Bedeutungsträger oder Das Ringen um Meinungshoheiten in der Stuttgarter Theorie-Lehre der 1960er- und 70er-Jahre“

15:00 | ANNE KOCKELKORN (Zürich): „Unheimliche Missverständnisse – Stuttgart und die deutsche Postmoderne“

15:30 | KARIN WILHELM (Berlin): „Back to the roots – Das Prinzip Voliere“

anschließend Pause

16:15 | VITTORIO MAGNAGO LAMPUGNANI (Zürich): „Aus der Vergangenheit jene Elemente herauschälen, die zum Ausgangspunkt der Zukunft werden. Engagierte Architekturgeschichte“

16:45 | OLIVER ELSER (Frankfurt a. M.): „Postmoderne 2.0 – Angriff der Retrozombies oder die Rückkehr zur Normalität?“

17:15 | Diskussion mit Akteuren und Zeitzeugen: HANS-JÜRGEN BREUNING (Stuttgart), JOACHIM ANDREAS JOEDICKE (Wismar), NORBERT MOEST (Singen), EGON SCHIRMBECK (Stuttgart), GÜNTER WEBER (Stuttgart), KARIN WILHELM (Berlin)

Abend / Evening

IGmAde: 50+ Jahre Architektur, Theorie und Poiesis – Die Ausstellung

IGmAde: 50+ Years of Architecture, Theory and Poiesis – The Exhibition

Württembergischer Kunstverein im Rahmen der Reihe „Querungen“ / *as part of the series “Crossings”*; Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart

19:00 | Eröffnung der Ausstellung / *Exhibition opening*

Grußworte / Introduction by HANS D. CHRIST, STEPHAN TRÜBY, IASSEN MARKOV

ARCH+ features 81 / Institution Panel: Around 1968: Activism – Trajectories – Institutions

Language: English

19:30 | *Panel discussion at the Württembergischer Kunstverein, Kuppelsaal; moderated by STEPHAN TRÜBY*

With ASSEMBLE (London, tbc) INÉS DE CASTRO (Stuttgart), EVA FRANCH I GILABERT (London, tbc), SOKRATIS GEORGIADIS (Stuttgart), FABIENNE HOELZEL (Stuttgart), WILFRIED KUEHN (Kuehn Malvezzi, Berlin), ANUPAMA KUNDOO (Madrid / Pondicherry, India, tbc) WERNER SOBEK (Stuttgart) and PHILIP URSPRUNG (Zurich)

Introduction by ANH-LINH NGO (ARCH+)

The period around 1967/68 marks not only the relative zero point of the so-called “long march through the institutions” – to work against established institutions by working within them – but also the moment in which many of these institutions were founded. In the following years and decades these institutions provided a scene of action for many of the 1968 generation and those who followed them. These include the Institute for Principles of Modern Architecture (IGmA) – the first institute in Germany explicitly dedicated to architectural theory, the Institute for History and Theory of Architecture (gta) at ETH Zurich, and Peter Eisenman and Emilio Ambasz’s Institute for Architecture and Urban Studies (IAUS) in New York City, to name just a few. Established architectural institutions made significant transformations as well, such as the Venice University Institute of Architecture IUAV) with the appointment of Manfredo Tafuri as professor of architectural history in 1968, and the Architectural Association in London with the appointment of Alvin Boyarsky as chairman in 1971. A number of significant architecture journals were also founded around this time, among the most notable being the magazine ARCH+. Launched in Stuttgart in 1968, it has evolved into an independent actor that brings together diverse institutions and other stakeholders. This panel addresses the role of institutions in architectural discourse since the period of 1968, their contribution to architecture’s potential for surprise – and raises urgent questions as to how they will shape architecture in the future.

Sa 24 Nov 2018

Block 3

Die Stadt, der Alltag und der Blick nach Osten: 1993 bis 1998 / Die Durth-Jahre

The city, everyday life and the view to the east: 1993 to 1998 / The Durth years

Universität Stuttgart, K1, 5. Stock / *5th floor*: Raum 5.02; Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart

Language: German

Moderation: IRIS REUTHER (Bremen)

Themen: Werner Durth, Deutschland und die Folgen der Wiedervereinigung – Durths Reenactment (1993) der legendären Reise der DDR-Architekten 1951 in die Sowjetunion (Reiseleiter: Benny Heumann) – Der Berliner Architekturstreit – Geschichtspolitik und das zweibändige Monumentalwerk *Architektur und Städtebau der DDR* (1998) – Das Wolfgang-Schwinge-IGmA-Interregnum sowie das Symposium und Buch *Positionen* (1989)

Topics: Werner Durth, Germany and the consequences of reunification – Durth’s reenactment (1993) of the legendary trip of GDR architects to the Soviet Union in 1951 (tour guide: Benny Heumann) – The Berlin architecture dispute – History politics and the two-volume epic Architektur und Städtebau der DDR (Architecture and Urban Development of the GDR) (1998) – Interregnum by Wolfgang Schwinge at IGmA and the Positions symposium and publication (1989)

10:00 | WERNER DURTH (Darmstadt): „Baukultur im Wechsel der Generationen“

10:30 | REGINA STEPHAN (Mainz): „Das Ganze sehen – Werner Durth und die Architektur der Nachkriegszeit“

11:00 | WOLFGANG PEHNT (Köln): „Alltag West, Neubau Ost und vieles dazwischen“

anschließend Pause

11:45 | VLADIMIR ŠLAPETA (Prag): „Ein Blick hinter den Eisernen Vorhang“

12:15 | BOHDAN TSCHERKES (Lwiv/Lemberg, Ukraine): „Entstehung, Vernichtung und Weiterleben der Moderne an der östlichen Grenze von Europa – Architektur in Lemberg im 20. Jahrhundert“

12:45 | Diskussion mit Akteuren und Zeitzeugen: ULRICH PANTLE (Ludwigsburg/Saarbrücken), JOCHEM SCHNEIDER (Köln/Stuttgart), ALEXANDER SCHWARZ (Berlin/Stuttgart), REGINA STEPHAN (Mainz)

13:30 | Mittagspause

Block 4

(Unmoderne) Moderne und enzyklopädische Architektur: 2001 bis 2018 / Die De-Bruyn-Jahre

(Ultra-modern) Modern and encyclopedic architecture: 2001 to 2018 / The de Bruyn years

Universität Stuttgart, K1, 5. Stock / *5th floor*: Raum 5.02; Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart

Language: German

Moderation: GEORG VRACHLIOTIS (Frankfurt a. M.)

Themen: Gerd de Bruyn – *ARCH+ 171: Pop, Ökonomie, Aufmerksamkeit* (2004) – Das Vierzig-Jahre-IGmA-Symposium „Architektur Denken“ (2008) – Die begleitenden *ach-* und *Wolkenkuckucksheim*-Ausgaben – Die beiden De-Bruyn-Bücher *Die enzyklopädische Architektur* (2008) und *Das Wissen der Architektur* (2011) – Baubotanik und *Junk Jet*

Topics: Gerd de Bruyn – ARCH+ 171: Pop, Ökonomie, Aufmerksamkeit (Pop, Economy, Awareness) (2004) – IGmA’s 40th anniversary symposium “Architektur denken” (Thinking Architecture) (2008) – The accompanying ach- and Wolkenkuckucksheim editions – The two de Bruyn books, Die enzyklopädische Architektur (The Encyclopedic Architecture) (2008) and Das Wissen der Architektur (The Knowledge of Architecture) (2011) – Biotechnical design and Junk Jet

14:30 | URSULA BAUS (Stuttgart): „Konvention und Fantasie, Wissen und Meinung – Aspekte zur Selbstvergewisserung in der Architektur“

15:00 | MICHAELA OTT (Hamburg/Berlin): „De(kon)struktionen von Architekturen“

15:30 | MONA MAHALL & ASLI SERBEST (Hamburg/Bremen): „Junk Jet Magazine 2007–“

anschließend Pause

16:15 | FERDINAND LUDWIG (München): „Biotopian Urbanism – Baubotanische Strategien“

16:45 | SUSANNE HAUSER (Berlin): „Architektur und Wissen – ein Diskurs der frühen 2000er-Jahre“

17:15 | Diskussion mit MARKUS ALLMANN (München/Stuttgart), MARTIN KNÖLL (Darmstadt), ARNO LEDERER (Stuttgart), MONA MAHALL (Hamburg), ALINE OTTE (Stuttgart), ASLI SERBEST (Bremen)

Abend / Evening

ARCH+ features 81 / Generation Panel: Around 2018: Activism – Trajectories – Institutions

Württembergischer Kunstverein, Kuppelsaal

Language: English

19:00 | *Panel discussion at the Württembergischer Kunstverein, Kuppelsaal; moderated by STEPHAN TRÜBY*

Introduction by ANH-LINH NGO (ARCH+)

With MOMOYO KAIJIMA (Atelier Bow-Wow, Tokyo/Zurich), ACHIM MENGES (Stuttgart), JOHANNA MEYER-GROHBRÜGGE (June14, Berlin), MARIANNE MUELLER (Casper Mueller Kneer, Berlin/London/Stuttgart), ODA PÄLMKE (Berlin/Kaiserslautern), BERNARD TSCHUMI (New York), TOBIAS HOENIG (c/o now, Berlin/IGmA), JÜRGEN MAYER H. (J. MAYER H. und Partner, Architekten, Berlin), STEFAN BEHNISCH (Behnisch Architekten, Stuttgart/Munich/Boston)

2018 not only marks the 50th anniversary of IGmA but also the events of 1968, which can be seen as the relative zero point of contemporary architectural theory. One could argue that the institute’s celebration could not take place during more inhospitable times: the current anti-liberal rollback contradicts the emancipatory achievements of 1968, and is channeled by a new right-wing movement (both extra-parliamentary and parliamentary) aiming to turn back the clock on the Western world: back to a time of clearly contoured nation-states with their corresponding inhabitants, back to a “Europe of Fatherlands,” and back to a United States of America longing for “greatness.” Against this backdrop, this panel examines the political projects of various generations and peer groups – and in light of current political challenges explores the limits and opportunities of a primarily political, technically or formally understood architecture.

